

Folgende 3 mit im Tagungsbericht enthaltene Vorträge mußten wegen vermindelter Teilnahme der Referenten ausfallen. L. KÄMPFE (Greifswald): Konkurrenz bei Phytonematoden. I. Intraspezifische Konkurrenz bei Heteroderiden. J. SCHUBERT (Eberswalde): Untersuchungen zur Nachwirkung von Gründüngungspflanzen und Pflanzen mit nematizider Wirkung auf die Bodenverseuchung mit *Pratylenchus penetrans* und *Rotylenchus robustus* unter Nadelbaumsaaten. M. JAWICH (Berlin): Untersuchungen zu einer Wechselwirkung

von *Pyrenochaeta lycopersici*, dem Erreger der Korkwurzelkrankheit der Tomate, und dem *Meloidogyne*-Befall.

Die 15. Vortragstagung bot wiederum Gelegenheit für einen freimütigen Gedankenaustausch der in Wissenschaft und Praxis tätigen Nematologen. Besonders begrüßt auf der Tagung wurden die erstmalig teilnehmenden Gäste aus der BRD, Dr. H.-J. RUMPENHORST (Institut für Nematologie und Wirbeltierkunde der BBA, Münster/Westf.) und Dr. U. ZUNKE (Institut für Angewandte Botanik, Universität Hamburg).

Tagungsberichte sind beim Veranstalter gegen entsprechendes Entgelt erhältlich.

Dr. sc. Asmus DOWE

Prof. Dr. sc. Heinz DECKER

Sektion Meliorationswesen und Pflanzenproduktion der Universität Rostock  
Wissenschaftsbereich Phytopathologie  
und Pflanzenschutz  
Satower Straße 48  
Rostock  
DDR - 2500



### Buch- besprechungen

**SCHIWY, P.: Deutsches Pflanzenschutzrecht. 1. Aufl., Percha, Verl. R. S. Schulz, 1988, Loseblattsamml., 4. Ergänzungslieferung, 1990, 107,50 DM**

Mit dem Rechtsstand vom 15. Oktober 1989 wurde das Grundwerk um 11 Positionen ergänzt.

Für das Bundesrecht liegt nunmehr die Pflanzenschutzmittel-Höchstmengenverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. 10. 1989, die Bundes-

artenschutzverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. 9. 1989 und die Verordnung über den Schutz vor Schäden durch ionisierende Strahlen in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. 6. 1989 vor.

Das Landesrecht wurde für den Bereich von 4 Ländern überarbeitet. Für Baden-Württemberg handelt es sich um die Änderung der Verordnung zur Durchführung des Pflanzenschutzgesetzes und um die Neuaufnahme der Verordnung des Ministeriums Ländlicher Raum über die Prüfung zum Sachkundenachweis für die Anwendung und Abgabe von Pflanzenschutzmitteln.

Für Bayern wurden die Verordnungen zur Ausführung der Reblausverordnung

sowie der Bisamverordnung aufgenommen. Das Landesrecht Bremen wurde durch die neue Verordnung über die zuständigen Behörden nach dem Pflanzenschutzrecht sowie die neue Verordnung zum Schutze des Baumbestandes ergänzt. Die Erweiterungen für das Land Hessen betreffen die Neufassung der Anordnung über Zuständigkeiten im Naturschutz sowie die Anordnung über die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln unter Verwendung von Luftfahrzeugen. Der 4. Ergänzungslieferung wurde ein zweiter Ordner beigefügt, so daß sich das Gesamtwerk nunmehr auf 2 Bände verteilt, was der Handhabbarkeit zugute kommt.

Günter MASURAT, Kleinmachnow

**KLEINHEMPEL, H.; NAUMANN, K.; SPAAR, D. (Hrsg.): Bakterielle Erkrankungen der Kulturpflanzen. 1. Aufl., Jena, VEB Gustav-Fischer-Verl., 1989, 573 S., 141 Abb., 10 farb. Taf., 36 Tab., Leinen, 100,- M**

Mit dem Buch „Bakterielle Erkrankungen der Kulturpflanzen“ haben sich die Herausgeber das Ziel gesetzt, die Phyto-bakteriologie als Wissenschaft in ihrer Gesamtheit darzustellen und zugleich ein Fachbuch für Studenten der biologischen Wissenschaften und ein Nachschlagewerk für alle mit dem Metier befaßten Fachleute zu schaffen.

Die letzte zusammenfassende (deutschsprachige) Darstellung der pflanzenpathogenen Bakterien liegt mehr als 30 Jahre zurück. Für die Autoren bestand damit die Notwendigkeit, den in

den letzten Jahrzehnten sprunghaft gestiegenen Wissensstand auf allen Gebieten der Bakteriologie zu erfassen und in knapper Form ansprechend darzustellen. Diese schwierige Aufgabe wurde in der Regel sehr gut gelöst.

Das Buch ist in zwei Hauptteile gegliedert. Teil I enthält zunächst Grundlagen der Bakteriologie (u. a. Zytologie, Physiologie und Biochemie, Genetik, Taxonomie). Hervorzuheben ist das – wenn auch aus objektiven Gründen nicht immer erfolgreiche – Bemühen der Autoren, auch in diesen allgemeinen Darlegungen den Bezug zur Phyto-bakteriologie herzustellen. Dennoch wäre für weitere Auflagen zu überlegen, ob nicht (mit dem Hinweis auf die einschlägige Literatur) auf einige dieser allgemeinen Aussagen verzichtet werden kann (z. B. Aufbau der DNS).

In den folgenden Kapiteln des Teiles I werden die spezifischen Merkmale phytopathogener Bakterien, Bedingungen für die Entstehung und den Ablauf bakteriell bedingter Krankheitsprozesse, wirtschaftliche Bedeutung, Verbreitung und Schadwirkung sowie Bekämpfungsmöglichkeiten umfassend und weitestgehend aktuell behandelt. Bei der chemischen Bekämpfung wird ein deutlicher Hinweis auf die seit mehr als 10 Jahren in der DDR erfolgreich praktizierte Pflanzkartoffelbeizung vermisst.

Im Teil II sind in 9 Kapiteln die wichtigsten Bakterienkrankheiten landwirtschaftlicher (Getreide- und Gräserarten, Beta-Rübe, Kartoffel, Futterleguminosen) und gärtnerischer (Gemüsearten, Obstkulturen, Zierpflanzen, Ziergehölze) sowie einiger Sonderkulturen (Tabak, Gewürzpflanzen, Sonnenblume) be-